

## „Goldene Pracht – Mittelalterliche Schatzkunst in Westfalen“

### Ausstellung in Münster zeigt kostbare Goldschmiedekunst von internationalem Rang

Kostbare Goldschmiedekunst von internationalem Rang ist vom 26. Februar bis 28. Mai 2012 in der Ausstellung „Goldene Pracht“ in Münster zu sehen. Die Kuratoren konnten für die umfangreiche Schau im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte und in der Domkammer der Kathedralkirche St. Paulus allein mehr als 240 mittelalterliche Exponate von internationalen und nationalen Leihgebern wie prachtvolle Schreine und Kelche, edelsteinbesetzte Kreuze und filigrane Schmuckstücke gewinnen. Darunter sind wertvolle Stücke wie die Thronende Muttergottes aus Walcourt, der Marienschrein aus Tournai in Belgien und vergoldete Emailplatten aus dem British Museum. Die Schau führt in eine faszinierende Epoche der europäischen Geschichte ein. Sie erzählt, warum Kaiser und Bischöfe, Adlige und Bürger über Jahrhunderte wertvollste Werke aus Gold, Silber und Edelsteinen stifteten, deren Ästhetik bis heute begeistert.

Zugleich würdigt die Ausstellung erstmals die Pracht westfälischer Goldschmiedekunst, die lange im Verborgenen schlummerte. Im Vergleich mit den internationalen Spitzenwerken wird sich dem Publikum das hohe Niveau der regionalen Schätze erschließen. Vom Kunstverständ der Westfalen zeugen Schätze wie der Cappenerger Barbarossa-Kopf, das wohl erste Porträt des Mittelalters, das Borghorster Stiftskreuz und einzigartige Reliquienstatuetten aus dem Domschatz wie die der Heiligen Agnes. Leitthemen der Ausstellung lauten Schreine und Kathedralen, die Symbolik der Farbe Gold, Prachtentfaltung und Reliquienkult, Goldschmiede und Werkstätten, Schatz und Schicksal.

Auf 1.500 Quadratmetern präsentiert die Ausstellung in zwölf Räumen insgesamt 300 herausragende Werke der Goldschmiedekunst des 10. bis 16. Jahrhunderts. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt des Bistums Münster, des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster.

Die Kuratoren konnten Leihgaben aus Museen, Bibliotheken und Kirchen in ganz Europa zusammentragen, aus der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Großbritannien und Finnland. 220 Exponate stammen aus Deutschland, etwa aus den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz in Berlin (Kunstgewerbemuseum, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst) und dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. 180 Werke kommen aus westfälischen Kirchen, Klöstern,

Archiven und Museen. Das LWL-Landesmuseum und die Domkammer steuern 60 herausragende Exponate bei.

Die Ausstellung wird während der gesamten Laufzeit durch ein umfassendes Rahmenprogramm aus Vorträgen, Filmen, Mitmach-Workshops für Kinder und Erwachsene und dem Musikfestival „Musica Sacra“ begleitet.

**[www.goldene-pracht.de](http://www.goldene-pracht.de)**